

Erstes „Dinnerspektakel“ bietet Genuss

Aus der Mittelbayerischen Zeitung vom 11.08.2009

VERANSTALTUNG Das „Dinnerspektakel“ bietet eine einzigartige Mischung aus Genuss und Unterhaltung. Der Erlös geht an „Flika“.

AMBERG. „Unsere Gäste erwartet eine einzigartige Mischung aus Genuss und Unterhaltung.“ Dieses Versprechen haben die Stadt Amberg und das Klinikum St. Marien allen Teilnehmern des „Dinnerspektakels“ im Rahmen der 975-Jahr-Feier der Stadt gegeben. Am Samstag, 3. Oktober (Tag der deutschen Einheit) findet ab 19 Uhr diese erste und in ihrer Art bislang einzige Charity-Veranstaltung im großen Rathaussaal statt. Der Reinerlös geht an den Kinderförderverein „Flika“.

„Alles, was dieser Organisation gespendet wird, fließt ohne jeden Abzug in die Unterstützung der Kinder- und Jugendprojekte“, machte Bürgermeister Michael Cerny beim Startschuss für den Kartenvorverkauf bewusst. Der Verein, der vom Vorsitzenden Rainer Sandner und seiner Stellvertreterin Michaela Leitl geführt wird, begleitet, fördert und unterstützt Kinder, die im Klinikum St. Marien behandelt werden, und auch deren Familien.

Sie werden davon profitieren, wenn rund 100 Gourmets den Rathaussaal als Spitzenrestaurant erleben dürfen. Ganz im Stil überregional bekannter Veranstaltungen werden die Gäste hier mit einem exklusiven Vier-Gänge-Menü, mehreren Überraschungen und einer exquisiten Getränkeauswahl verwöhnt sowie mit Musik und Magie auf das Beste unterhalten.

Menüplan ist noch ein Geheimnis

Dies kündigten Bürgermeister Michael Cerny, Kulturreferent Norbert Fischer sowie Klinikumsleiter Wilhelm Daller und seine Küchenchefin Heidi Birner vorab schon einmal an. Welche Gerichte genau auf dem Menüplan stehen, darüber hüllte sich Birner, die mit



Der Initiatoren des „Dinnerspektakels“: Küchenchefin Heidi Birner, Klinikums-Leiter Wilhelm Daller, Bürgermeister Michael Cerny, Kulturreferent Norbert Fischer sowie Rainer Sandner und Michaela Leitl von „Flika“ (von links)

DINNERSPEKTAKEL IM RATHAUSSAAL

► Rund 100 Gourmets dürfen den Rathaussaal als Spitzenrestaurant erleben. Stilvoll werden die Gäste mit einem exklusiven Vier-Gänge-Menü und exquisiter Getränkeauswahl verwöhnt sowie

mit Musik und Magie unterhalten.

► Der Preis pro Person beträgt laut den Veranstaltern 80 Euro – natürlich inklusive der Getränke und dem überaus viel-

seitigen Unterhaltungsprogramm.

► Tickets für das „Dinnerspektakel“ sind in der Tourist-Information, Hallplatz 2, Telefon (0 96 21) 10-233, erhältlich.

ihrem Küchenteam die Zubereitung übernehmen wird, in Schweigen.

Sie verriet lediglich, dass sie schon „ein wenig Herzklopfen“ hat, ob der logistischen Herausforderung, das Essen in der Klinikumsküche herzustellen und anschließend ins Rathaus zu transportieren – auch wenn diese Vorgehensweise angesichts zahlreicher Veranstaltungseinsätze nicht neu für sie ist. Klinikumsleiter Wilhelm Daller dankte Heidi Birner und ihrer Mannschaft dafür, dass sie diese anspruchsvolle Aufgabe neben der Versorgung von Patienten und Klinikumsmitarbeitern übernehmen und

bekannte gern: „Ich freu' mich drauf!“ In seinen Dank bezog Kulturreferent Norbert Fischer den für die Vorbereitung zuständigen 975-Jahrfeier-Koordinator und Hobbykoch Herbert Holler mit ein und ergänzte: „Nicht nur das Essen, auch das Rahmenprogramm überzeugt durch hohes Niveau.“ Zweiteres werden am 3. Oktober beim „Dinnerspektakel“ Steffi Denk mit ihrer unnachahmlichen Stimme und die hochmusikalischen „Flexible Friends“ übernehmen. Ihre Intention an diesem Abend ist es, die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise zu nehmen. Außerdem wird

Meister André, ein exzellenter Pantomime sowie Magier und Bauchredner, die Pausen mit Einlagen füllen.

Betreuungszimmer für Kinder

Im Namen des „Flika“-Teams und der Kindern sowie Familien bedankte sich Vorsitzender Rainer Sandner für die tolle Unterstützung. Aktuelle Projekte seines Vereins sind das Kinderbetreuungszimmer am Klinikum St. Marien, die sozialmedizinische Nachsorge erkrankter Kinder und die Trauergruppe verwaister Eltern. „Um das umzusetzen, sind wir auf fleißige Spender angewiesen“, so Sandner.